

1. Zunächst gibt Frau Gottlieb einen kurzen Sachstand zum Förderprojekt „Textilstadt Wülfring“.

Ehemalige Schlosserei:

- Sanierung Außenfassade fertig bis auf den Sockelbereich
- Dach fertig
- Sanierung Außenfachwerk zu 95 % fertig (Teilbereiche Sockel fehlen noch)
- vorgelagter Erdgeschossbereich (zum Platz hin): Dachsanierung und Fassade fertig
- neues Treppenhaus zu 50 % fertig
- neues zweites Innenfachwerk zu 100 % aufgestellt, zu 50 % ausgemauert
- Dämmung Dachgeschoss fertig

Hauptgebäude, Erstellung der Büroeinheit Nr. 4 (zweite Büroeinheit, die erstellt wird; befindet sich im 3. Obergeschoss; ausbaugleich zur ersten Büroeinheit im 2. Obergeschoss):

- Abbrucharbeiten (Putz, Deckenteile, etc.) sind abgeschlossen
- Rohinstallation Heizung/ Sanitär/ Elektro ist fertig
- Innenwände sind erstellt
- Innenputz der Außenwände ist fertig
- Decke ist fertig
- In der 22. Kalenderwoche beginnt der Estrichleger

Die Umbauarbeiten liegen derzeit unterhalb der kalkulierten Kosten.

Herr Willmann fragt, ob Mietinteressenten für die neuen Büroräume vorhanden sind.

Diese Frage bejaht Frau Gottlieb.

2. Einleitend erläutert Herr Klein, dass im Hinblick auf den in der 19. Sitzung des Rates der Stadt am 12.03.2013 beschlossenen Sperrvermerk für die Stromkosten der Straßenbeleuchtung seitens der Verwaltung eine Überprüfung der Stromkosten 2012 stattgefunden hat.

Das Jahr 2012 gilt als so genanntes „Schattenjahr“, dass mit circa 150 Brennstunden (insgesamt circa 4.200 Brennstunden) über dem Durchschnitt „normaler“ Jahre liegt.

Anschließend führt Herr Klein die Weihnachtsbeleuchtung an der Wupper an, welche in Eigenleistung von den „Wupperanern“ angeschafft und an die vorhandene Straßenbeleuchtung angeschlossen wird. Im Jahr 2012 wurden hier 86 Sterne mit je 70 W plus 8 W mit Vorschaltgerät und einer Brenndauer von circa 300 Brennstunden montiert.

Zudem werden in Radevormwald verschiedene Privatwege beleuchtet. Die Kosten für Strom und Unterhaltung trägt die Stadt Radevormwald.

Abschließend zieht Herr Klein das Fazit, dass der teilweise enorme Mehrverbrauch in der Form weder für die Stadtwerke Radevormwald GmbH noch für die SAG GmbH als Betriebsführer nachvollziehbar ist.

Im Jahr 2012 wurden von den Stadtwerken Radevormwald GmbH eine große Anzahl an Zählerschränken ausgetauscht. Die dort abgelesenen Werte wurden der Verwaltung schriftlich mitgeteilt. Gleichzeitig wurde seitens der Stadtwerke Radevormwald GmbH versichert, dass alle Zählerstände gespeichert wurden und eine Überprüfung der Ablesedaten zugesagt. Jedoch steht ein Ergebnis der Überprüfung noch aus.

Hierzu erkundigt sich Herr Ebbinghaus, wer die Kosten der Beleuchtung am Uelfebad trägt.

Herr Klein antwortet, dass die Beleuchtung vom Eigentümer des Objektes betrieben wird, der folglich auch die Kosten trägt.

Zudem möchte Herr Schäfer in Erfahrung bringen, ob die Stadt Radevormwald die Kosten der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt trägt.

Dazu sagt Herr Klein, dass die Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt zum größten Teil von der Werbegemeinschaft Radevormwald „Rade lebt“ e. V. getragen werden, die wiederum durch Spenden (z. B. bei den Einzelhändlern) refinanziert werden.

3. Frau Grüterich weist die Verwaltung auf eine eingeschränkte Beleuchtung auf dem Fußweg zwischen dem Rochollspark und der Krankenhausstraße aufgrund der dort dicht bewachsenen Bäume hin.

Herr Klein wird den Hinweis an den Fachbereich Betriebshof weiterleiten.

4. Frau Grüterich bemängelt den katastrophalen Zustand der Uelfe-Wuppertal-Straße (L 414).

Herr Manderla stellt heraus, dass es sich bei der Uelfe-Wuppertal-Straße (L 414) um eine in den Zuständigkeitsbereich des Landes Nordrhein-Westfalen fallende Straße handelt. Beschwerden über den Straßenzustand wird der Fachbereich Tiefbau allerdings an die zuständige Straßenmeisterei weiterleiten.

5. Weiter schildert Herr Krapp, dass die Stadtwerke Radevormwald GmbH im Schröderweg und im Siedlungsweg circa 200 – 300 m aufgerissen hat. Diesbezüglich haben ihn diverse Anwohner angesprochen.

Herr Manderla erklärt, dass am 21.05.2013 ein Treffen mit den Stadtwerken Radevormwald GmbH stattgefunden hat. Hier wurde der Verwaltung erläutert, dass es vorgesehen ist, die alten Wasserleitungen in dem Bereich stillzulegen. Allerdings hat die Stadtwerke Radevormwald GmbH es versäumt, die betroffenen Anwohner im Vorfeld über das Vorhaben zu informieren. Außerdem erläutert Herr Manderla, dass die Stadt Radevormwald in solchen Fällen lediglich die Aufbruchgenehmigung verweigern könnte.

6. Außerdem weist Herr Krapp auf den sanierungsbedürftigen Kanaldeckel in der Kottenstraße hin.

Herr Manderla erklärt diesbezüglich, dass erst bei einer Anzahl von circa 10 – 11 sanierungsbedürftigen Kanaldeckeln aus wirtschaftlichen Gründen ein Auftrag vergeben wird.

7. Frau Eifer erkundigt sich nach dem Stand der Gestaltung von Kreisverkehren.

Hierzu führt Herr Klein aus, dass alle Garten- und Landschaftsbetriebe in Radevormwald schriftlich angefragt wurden. Hierbei haben nur zwei Betriebe geringes Interesse gezeigt. Die Weiteren haben auf das Schreiben nicht reagiert. Mit der Zustimmung des Bauausschusses würde die Verwaltung nun das Gartencenter Kremer bezüglich einer Gestaltung der Kreisverkehre anfragen. Der Bauausschuss stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

8. Herr Nowara möchte von der Verwaltung erfahren, ob es weitere Einzelhändler für das ehemalige Bismarckgelände gibt.

Herrn Klein und Frau Gottlieb sind neben der EDEKA-Filiale keine weiteren Einzelhändler bekannt.

9. Abschließend spricht Herr Steinmüller eine geplante Windkraftanlage auf der Stadtgrenze zwischen Radevormwald und Hückeswagen an. Hierzu möchte er von der Verwaltung wissen, ob weitere Windkraftanlagen nahe der Stadtgrenze zu erwarten sind.

Frau Gottlieb wird die Frage mit der Bitte um Kontaktaufnahme mit Herrn Steinmüller an Frau Böhrer, Fachbereichsleiterin der Stadtplanung und Umwelt, weiterleiten.